

01 - Büro der Oberbürgermeisterin  
Frau Bode

Datum:  
06.04.2023

## **Antrag**

Beschließendes Gremium:  
**Rat der Hansestadt Lüneburg**

**Antrag "Stopp auf Zuruf - einfach überall ankommen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 06.04.2023, eingegangen am 06.04.2023)**

### **Beratungsfolge:**

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
N	25.04.2023	Verwaltungsausschuss
Ö	27.04.2023	Rat der Hansestadt Lüneburg

### **Sachverhalt:**

s. Antrag „Stopp auf Zuruf – einfach überall ankommen“ (Antrag der SPD-Fraktion vom 06.04.2023, eingegangen am 06.04.2023)

### **Beschlussvorschlag:**

s. Antrag „Stopp auf Zuruf – einfach überall ankommen“ (Antrag der SPD-Fraktion vom 06.04.2023, eingegangen am 06.04.2023)

### **Anlagen:**

Antrag „Stopp auf Zuruf – einfach überall ankommen“ (Antrag der SPD-Fraktion vom 06.04.2023, eingegangen am 06.04.2023)

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

---



# Stadtratsfraktion im Rat der Hansestadt Lüneburg

SPD Stadtratsfraktion – Auf dem Meere 14-15 – 21335 Lüneburg

Frau

Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch

Hansestadt Lüneburg

Am Ochsenmarkt 1

21335 Lüneburg

6. April 2023

## **Stopp auf Zuruf – einfach überall ankommen.**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

zur Sitzung des Rates der Hansestadt Lüneburg am 27.04.2023 stellt die Fraktion der SPD folgenden Antrag - Der Rat möge beschließen:

*Die Verwaltung veranlasst bei Landkreis (Vorhabenträger), dass dieser mit der KVG über Ausstiegshalte im Abendverkehr von Montag bis Freitag ab 19 Uhr, Samstag ab 15 Uhr und Sonntag ganztägig der Linienbusse im Stadtverkehr Lüneburg auch zwischen jeweils zwei regulären Haltestellen verhandelt.*

### **Begründung:**

#### **Ein in anderen Städten bereits erfolgreich umgesetztes Konzept zur Erhöhung der Akzeptanz des Busverkehrs**

Mehr Sicherheit, mehr Komfort, mehr Kundenfreundlichkeit. In den Abendstunden und am Wochenende geht es insbesondere um Sicherheit auf dem Weg nach Hause. Die Busse der KVG im Stadtverkehr halten auf ihrem Linienweg auch zwischen zwei regulären Haltestellen, wenn dies die Straßenverkehrsordnung und die Sicherheitsbestimmungen zulassen und die verkehrlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind. Durch frei wählbare Zwischenhalte in der Nähe der eigenen Wohnung, einem Fußweg in ein Wohngebiet, an einem Treffpunkt erhöht sich die Sicherheit und macht den Busverkehr gerade auch für ältere Menschen, Frauen gerade in den Abendstunden und Familien attraktiver. Zwischenhalte zahlen ein auf kurze Wege. Der Busverkehr wird schnell, sicher, bequem. Die Nutzung wird attraktiver.

Der Halt ist dem Fahrpersonal möglichst bereits beim Einstieg mitzuteilen. Dieser entscheidet dann, wo er diesen Zwischenhalt gefahrlos einlegen kann.

Dieser „Stopp auf Zuruf – einfach überall ankommen“ ist ein wichtiger Baustein für Kundenfreundlichkeit im Stadtbusverkehrs und erhöht die Attraktivität im ÖPNV.

Mit freundlichen Grüßen

*Andrea Schröder-Ehlers*  
Fraktionsvorsitzende

Auf dem Meere 14-15 Tel.: 0 41 31/23 28 59  
21335 Lüneburg Fax: 0 41 31/33 104

Sparkasse Lüneburg  
IBAN: DE49 2405 0110 0057 0502 54  
BIC: NOLADE21LBG

Vorsitzende:  
Andrea Schröder-  
Ehlers

Email: [info@spd-ratsfraktion-lueneburg.de](mailto:info@spd-ratsfraktion-lueneburg.de)  
Internet: [www.spd-ratsfraktion-lueneburg.de](http://www.spd-ratsfraktion-lueneburg.de)

**Folgender Antrag wurde eingereicht:**

Antrag der SPD-Fraktion vom 06.04.2023, eingegangen am 06.04.2023, zur Sitzung des Rates am 27.04.2023  
(VO/10625/23)  
„Stopp auf Zuruf – einfach überall ankommen.“

**Stellungnahme der Verwaltung zu obigem Antrag:**

**I. Hinweis:**

Da die Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV beim Landkreis Lüneburg liegt, wurde der Antrag diesem mit der Bitte um Stellungnahme zugeleitet.

**II. Die Stellungnahme des Landkreises Lüneburg lautet wie folgt:**

Der Vorschlag der SPD-Fraktion, in der Schwachverkehrszeit einen Ausstieg zwischen zwei regulären Haltestellen zu ermöglichen, wird seitens des Aufgabenträgers grundsätzlich begrüßt.

Die Umsetzung dieses Vorschlages ist jedoch nicht trivial. Bereits jetzt ist es teilweise schwierig, die Fahrpläne im Lüneburger Stadtgebiet aufgrund einer Vielzahl von Baustellen einzuhalten. Wäre ein Ausstieg auch zwischen den regulären Haltestellen möglich, so wäre von weiteren Verzögerungen auszugehen, die im Fahrplan berücksichtigt werden müssten; mit den aktuellen Fahrplankorridoren ist eine Umsetzung nach Einschätzung der KVG als zuständigem Verkehrsunternehmen nicht möglich, da die zugrundegelegten Fahrzeiten hierfür nicht ausreichen. Vielmehr müssten alle Fahrpläne überarbeitet werden, damit sie einen Ausstieg zwischen den regulären Haltestellen ermöglichen könnten. Im Hinblick auf das Mobilitätsgutachten, dessen Bearbeitung aktuell beginnt, wird eine derart umfassende Änderung durch den Aufgabenträger zum jetzigen Zeitpunkt abgelehnt.

Der Vorschlag der SPD-Fraktion wird jedoch gerne aufgenommen und in das Mobilitätsgutachten eingebracht, sodass dort eine Prüfung erfolgen kann.

Hingewiesen sei auch darauf, dass bei Ausstiegen zwischen zwei regulären Haltestellen der Sicherheit der aussteigenden Fahrgäste besondere Aufmerksamkeit zu widmen ist. Im städtischen Bereich mit seinem intensiver genutzten Verkehrsraum ist dies daher schwieriger umzusetzen als im ländlichen Raum.

Auch wenn ein Ausstieg zwischen den regulären Haltestellen grundsätzlich zugelassen werden sollte, verbleibt die Entscheidung im Einzelfall beim Fahrpersonal, dass hierfür verantwortlich wäre.

Dem Fahrpersonal steht es somit auch zu, einen Ausstieg zwischen den regulären Haltestellen zu untersagen, wenn dieser im Einzelfall nicht sicher möglich sein sollte